

Zeitschrift: Bündner Schulblatt = Bollettino scolastico grigione = Fegl scolastic grischun

Herausgeber: Lehrpersonen Graubünden

Band: 73 (2011)

Heft: 3: Prüfungsangst

Rubrik: Aus der Geschäftsleitung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

28. September 2011 in Domat/Ems

Jahresversammlungen der Bündner Lehrpersonenverbände

Die Jahresversammlungen der Verbände der Kindergartenlehrpersonen KGGR, der HeilpädagogInnen HLGR, der Primarlehrpersonen PGR, der Oberstufenlehrpersonen Sek 1 GR und der Handarbeits- und Hauswirtschaftslehrpersonen VBHHL sowie des Dachverbandes LEGR finden gleichentags und gleichenorts statt:
Mittwoch, den 28. September 2011 in Domat/Ems.

von JÖRI SCHWÄRZEL, GESCHÄFTSSTELLENLEITER LEGR

Am Vormittag werden zuerst dezentral in Domat/Ems die Jahresversammlungen der Bündner Fach- und Stufenverbände durchgeführt. Nach einem Wechsel in die grosse Mehrzweckhalle Vial steht ein Vortrag zum Thema Lehrplan 21 auf dem Programm. Nach dem Mittagessen wird sich der LCH-Zentralpräsident Beat Zemp mit dem Referat: «Die Rolle der Lehrperson in der heutigen Gesellschaft» an die Versammlung wenden. Abschluss des Tages ist die Delegiertenversammlung des LEGR. Der diesjährige Tag der Jahresversammlungen der Bündner Lehrpersonenverbände findet

vor der Grossratsdebatte übers neue Schulgesetz statt. Wir dürfen deshalb von einem erhöhten öffentlichen Interesse ausgehen, das wir positiv nutzen wollen.

Anmeldungen bis 10. September 2011

In der Augustnummer des Bündner Schulblatts werden das genaue Programm, die Traktanden der Versammlungen und weiteres Wissenswertes publiziert. Die Teilnehmendenzahl wie die Anmeldezeit sind begrenzt. Darum organisiert euch rechtzeitig. Der Schulbehördenverband Graubünden SBGR empfiehlt seinen Mitgliedern,

den interessierten Lehrpersonen den Mittwoch-Vormittag frei zu geben und ihnen die Teilnahme zu ermöglichen. Eventuell ist das Interesse grösser als die zur Verfügung stehenden Tagungsplätze. Die Reihenfolge beim Eingang der Anmeldungen zählt. Wir freuen uns, wenn unsere Mitglieder frühzeitig die Bewilligung einholen und sich anmelden.

Online-Anmeldung ab 20. Juni 2011
www.legr.ch

Ein Angebot für LEGR-Mitglieder

Die Solidaritäts- und Ausbildungsstiftung LCH

Aktivmitglieder des LEGR sind automatisch auch Mitglied beim Schweizer Dachverband LCH. Sie haben somit Anrecht auf die Dienstleistungen des LCH. Eines der LCH-Angebote für Mitglieder ist die «Solidaritäts- und Ausbildungsstiftung LCH». Wie die Unterstützungskasse des LEGR bietet sie Mitgliedern und Nachkommen verstorbener Mitglieder Hilfe an, Notsituationen zu überbrücken.

von JÖRI SCHWÄRZEL, GESCHÄFTSSTELLENLEITER LEGR UND STIFTUNGSRAT DER SOLIDARITÄTS- UND AUSBILDUNGSSTIFTUNG LCH

Im Unterschied zur Bündner Unterstützungskasse richtet sich die LCH-Stiftung spezifisch auch auf Aus- und Weiterbildungen. So hat sie kürzlich eine PHGR-Studentin finanziell unterstützt, damit diese ohne erdrückende finanzielle Forderungen

ihr Studium abschliessen konnte. Um bei der Solidaritäts- und Ausbildungsstiftung LCH Unterstützung zu erhalten, musste sich die Studentin, die ja noch nicht Mitglied beim LEGR sein konnte, verpflichten, bei Berufsaufnahme Mitglied zu werden.

Gesuche an den LEGR richten

Die Gesuche müssen durch die Bündner Mitglieder an den LEGR gerichtet werden, welcher eine Stellungnahme zu jedem Begehrten abgibt. Der LEGR kontrolliert, ob die Gesuchstellenden Mitglied sind und

nimmt eine erste Überprüfung des Gesuchs vor. Mit der entsprechenden Empfehlung des LEGR gelangt das Gesuch an den Stiftungsrat, der nach den notwendigen Vorabklärungen durch Geschäftsstelle und Präsidium über eine definitive Unterstützung entscheidet. Wird das Gesuch als unterstützungswürdig beurteilt, können sowohl die LEGR-Unterstützungskasse

wie auch die LCH-Stiftung zum Einsatz kommen.

Der Stiftungsrat hat die Möglichkeit, Gaben à fonds perdu oder als rückzahlbare Darlehen zu sprechen. Die Modalitäten über die Rückzahlung von Darlehen wie auch über allfällige Zinsen werden bei Abschluss des Darlehensvertrages geregelt.

Infos zur Solidaritäts- und Ausbildungsstiftung LCH:

LCH, info@lch.ch, Tel. 044 315 54 54 oder bei Pius Egli, Präsident Stiftungsrat, Geschäftsstelle LLV, info@llv.ch, Tel. 041 420 00 01

Infos zur Unterstützungskasse LEGR

unter www.legr.ch - Dienstleistungen

Aus dem Vorstand des HLGR

Eine neue Inspektorin aus unseren Reihen: Wir freuen uns sehr, dass unsere langjährige Co-Präsidentin, Ursula Gujan, in Zukunft dem Inspektoratsteam angehören wird. Ursula Gujan wird als Schulinspektorin im Bezirk 2 tätig sein. Mit ihrem Engagement und ihrer Fachkenntnis wird sie die heilpädagogische Sichtweise einbringen und die Lehrpersonen im Umgang mit der Heterogenität der Schüler unterstützen. Wir gratulieren ihr ganz herzlich und wünschen ihr viel Freude und Befriedigung bei ihrer neuen Aufgabe.

von EDITH HASSLER, CO-PRÄSIDENTIN HLGR

Peter Lienhard, Klaus Joller und Bettina Mettauer Shaday haben zusammen ein neues Buch zum Thema Integration herausgegeben. Es trägt den Titel «Rezeptbuch Integration». Das Wort Rezept verleitet zur irrgigen Annahme, dass darin steht, «was man machen muss», damit Integration funktioniert. Dem ist aber nicht so: In ihrem Rezept beschreiben die Autoren auf eine gut verdauliche Art und Weise, welche Zutaten es für eine gelingende schulische Integration braucht.

Die Ausbildungswege sind in Bewegung: Die Masterausbildung zur SHP hält viele potentiell interessierte Lehrpersonen davon ab, diese Ausbildung in Angriff zu nehmen. Gleichzeitig gibt es nach wie vor einen grossen Mangel an ausgebildeten SHPs. Die HfH in Zürich bietet nun neu einen CAS-Kurs heilpädagogisches Coaching (2011–2013) an. Diese Weiterbildung richtet sich an erfahrene, heilpädagogisch und pädagogisch-therapeutisch tätige Fachpersonen mit Integrationsaufgaben.

Ein Zertifikatslehrgang «Deutsch als Zweit-sprache» – CAS DaZ – wird neu im Kanton Graubünden durchgeführt. Er richtet sich an Lehrpersonen des Kindergartens, der Primar- und der Oberstufe mit Berufserfahrung, die Deutsch als Zweit-sprache unterrichten und ihr Handlungsrepertoire erweitern und vertiefen möchten. Ziel ist es, einen fachspezifisch ausgerichteten und effizienten DaZ-Unterricht gestalten zu können. Die Ausbildung findet an der Pädagogischen Hochschule in Chur statt und dauert ein Jahr. Die Studienleitung liegt bei Madeleine Bacher, unserer kompetenten Fachperson für DaZ.

Mathias Finger hat am 9. April 2011 einen interessanten Kurstag zum lösungsorientierten Ansatz nach Steve de Shazer durchgeführt. Lösungsorientiertes Denken und Handeln gewinnt gerade in unserer Zeit immer mehr an Bedeutung und könnte heissen:

- Menschen beeinflussen sich gegenseitig. Sie kooperieren und ändern sich leichter

in einem Umfeld, das ihre Stärken und Fähigkeiten unterstützt.

- Hinter einer Klage steckt ein Wunsch – was genau ist es?
- Nicht das Problem, sondern positive Ausnahmen dazu und den Unterschied zum Gelingen besprechen – herausfinden, was funktioniert und mehr davon tun.
- Es ist hilfreich, sich am Gelingen in der Gegenwart zu orientieren und davon kleine Schritte für die Zukunft abzuleiten.
- Mit etwas aufzuhören, ist die schwierigste Form der Veränderung. Etwas Neues zu beginnen ist viel leichter und macht viel mehr Spass.

Mit diesen Gedanken zum Weiterdenken wünschen wir euch einen guten Abschluss des Schuljahres.

Zusätzliche Impulse im Internet:

www.zlb-schweiz.ch oder www.hlgr.ch